

Medizintechnik-Service: Die SRO AG (Spital Region Oberaargau AG) in Langenthal kooperiert mit HERMED

Services für eine nachhaltige Partnerschaft

Spitäler sehen sich zusehends veranlasst, im Rahmen von SwissDRG Kosten zu sparen, Prozesse zu optimieren und sich dabei zu überlegen, welche Aufgaben inhouse und welche von Outsourcing-Partnern übernommen werden sollen. Am Beispiel der SRO AG führte das für den Bereich der Bewirtschaftung des medizintechnischen Geräteparks zu einer Neu-Orientierung.



Hansruedi Zraggen,
Ressortleiter Bau / Masterplanung, SRO AG

Seit zwei Jahren arbeitet die SRO AG Langenthal mit der HERMED Medizintechnik Schweiz AG aus Rapperswil zusammen. «Wir haben damals diese Aufgaben neu und ganzheitlich betrachtet», berichtet Hansruedi Zraggen, Ressortleiter Bau / Masterplanung. «So haben wir evaluiert und verschiedene Angebote eingeholt. Beim Vergleich haben wir uns für ein umfangreiches Outsourcing entschieden, bei dem wir mit einer Kostenpauschale viele Leistungen erhalten. Dieser Entscheid fiel in eine wichtige unternehmerische Phase, während der wir im Vorfeld des jetzt entstehenden

Neubaus einen Masterplan fürs ganze Spital und eine gründliche Analyse unserer Prozesse durchgeführt haben.»

Leistungsstark bleiben

Masterplan und Prozessanalyse hatten zum Ziel, mehr Produktivität zu erzielen und die gute Ertragslage zu festigen. Das ist insofern von besonderer Bedeutung, weil der Kanton Bern aufgrund eines Entscheids aus dem Jahre 2011 lediglich einen Anteil von 75 Mio. Franken an die Totalkosten des Neubaus von 130 Mio. Fran-

ken beisteuert. Die restlichen 55 Mio. Franken werden aus dem Cashflow des Spitalbetriebs finanziert. «Und diese gute Ertragskraft wollen wir erhalten, indem wir jeweils rechtzeitig die Weichen für die Zukunft stellen. Im Bereich des MT-Unterhalts, den wir nun seit zwei Jahren mit zwei Mitarbeitern von HERMED durchführen, die direkt bei uns im Hause arbeiten, hat es sich gezeigt, dass unser Entscheid richtig war. Wir profitieren von zahlreichen Vorteilen, die wir nicht mehr missen möchten.»

Die beiden kompetenten HERMED-Techniker, Dominik Richard und Christian Gort, arbeiten beide mit einem 80%-Pensum in Langenthal. Während Projektleiter Dominik Richard noch als Berufsschullehrer arbeitet, perfektioniert sich sein Mitarbeiter in einer Weiterbildung. «Beide», so der Ressortleiter Bau / Masterplanung, «werden von allen im Spital mittlerweile wie Interne betrachtet. Sind Reparaturen fällig oder treten Fragen auf, sind die Wege erfreulich kurz. Ansprechpartner ist der Technische Dienst mit total 11 Mitarbeitenden, von dort werden MT-Angelegenheiten sofort zum HERMED-Team weitergeleitet. Ausserhalb der Büro-Arbeitszeiten fungiert HERMED als Pikettstelle rund um die Uhr.»

«Wir wollen als Partnerin für unsere Kunden eine definierte Verantwortung in der Wertschöpfungskette übernehmen», teilt Mirco Möller, Geschäftsführer von HERMED, mit. Der Beitrag seines Unternehmens in Langenthal besteht aus folgenden vier Komponenten:

Check-up

Er umfasste beim Start die Aufnahme und Bewertung des MT-Geräteparks (Gerätebestandsanalyse) sowie der betriebswirtschaftlichen

Parameter. Das Ergebnis war eine umfassende Auswertung inklusive detaillierter Schwachstellenanalyse mit Empfehlungen zur Optimierung von Betrieb und Gerätepark. Die Aufbereitung der Ergebnisse wurden in einem ausführlichen Abschlussbericht dokumentiert.

Management

Nach dem ersten Schritt übernahm HERMED die Planung der gesetzlich fixierten Aufgaben als Betreiber medizintechnischer Geräte und auch deren Instandhaltung. Ins Pflichtenheft gehört somit die fachliche Verantwortung für den Medizintechnikbetrieb wie auch die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben.

Prüfung, Zertifizierung, Kalibrierung, Unterhalt und Reparaturen

Dieses Service-Paket ist in der Verantwortung von HERMED und Teil der Full-Service Vereinbarung. Prüfung, Zertifizierung und Kalibrierung werden dabei um eine regelmässige Analyse erweitert. So weiss der Technische Dienst der SRO AG exakt, wie hoch die Anschaffungskosten für medizintechnische Geräte waren und



heute sind und welche Aufwendungen jährlich zu deren Unterhalt kostenwirksam werden. Dabei wird alles lückenlos erfasst und jedes Gerät zum richtigen Zeitpunkt überprüft, gewartet und kalibriert. Als Gesamtleistung besteht eine vollständige Analyse und Bewertung der vorhandenen Situation und des «life cycle» aller Geräte. Daraus wird klar, wo in den nächsten Jahren die Alterslimite erreicht und Ersatz nötig wird – «eine völlig transparente Übersicht», stellt Hansruedi Zraggen zufrieden fest, «so können wir die anstehenden Investitionen haargenau

planen, aufgrund des HERMED-Netzwerks besser verhandeln und beschaffen und die Geräte in exakter Kenntnis der wiederkehrenden Kosten betreiben.»

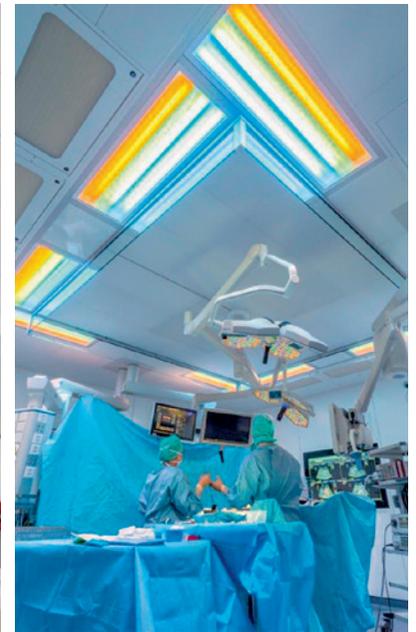
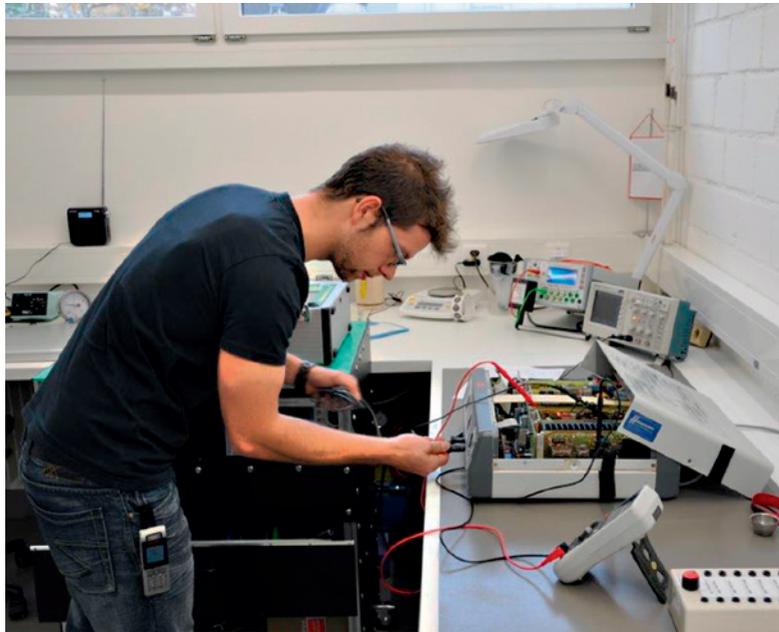
Full-Service

In Langenthal bedeutet das die Bewirtschaftung der gesamten Medizintechnik inklusive der vorhandenen Grossgeräte zu einem vorab definierten festen Budget. «Wir sind dadurch entlastet, sowohl von gesetzlichen Risiken



Ihr Partner für alle Sicherheitsfragen.

 **SECURITAS**



Die SRO AG hat ein Outsourcing für die Bewirtschaftung ihrer Medizintechnik gewählt. Dabei sind zwei HERMED-Techniker dauernd vor Ort in Langenthal.

aus der Betreiberverantwortung wie auch von finanziellen Risiken, beispielsweise aufgrund ungeplanter Instandhaltungskosten», hält Hansruedi Zraggen fest. Im Full-Service ist das komplette Leistungsangebot enthalten: Check-up und Management inklusive Instandhaltung. Ausserdem sind alle Geräte gegen Beschädigung oder unsachgemässe Handhabung bis zu 12'500 Franken pro Einzelfall innerhalb eines Pools über HERMED versichert.

Übersichtliche Dokumentation

Full-Service von HERMED heisst insbesondere Übernahme der Betreiberpflicht. Das bedeutet fachliche und disziplinarische Führung des medizintechnischen Bereichs, Einführung eines Organisationshandbuchs, Steuerung und Optimierung aller Unterhaltsarbeiten und Organisation von Anwenderschulungen, damit insbesondere Neuanschaffungen im Spitalalltag wirtschaftlich eingesetzt werden.

Basis ist dabei eine umfassende und rechtssichere Dokumentation inklusive Bereitstellung eines transparenten EDV-Systems, auf das der Kunde per Login Zugriff hat und die Störmeldungen und Infos platzieren kann. Ferner hat der Kunde somit die Möglichkeit jederzeit seinen Gerätebestand und die dazugehörigen Daten einzusehen. «Das ist für uns sehr wertvoll», unterstreicht Hansruedi Zraggen. «Das gilt auch für den Jahreswirtschaftlichkeitsbericht. Er ist ein bedeutendes Dokument für uns, um in Kenntnis über Schwachstellen sowie aller Fakten gezielt über Neu- und Re-Investitionen beschliessen zu können.»

Beratung direkt im Haus

Die Beratung wird immer bedeutsamer. Die herstellerneutrale medizintechnische Fachberatung und Begleitung bei Fragestellungen rund um den Gerätepark ist somit ein wichtiger Teil der Zusammenarbeit. Vertrauenspartner sind ständig weitergeschulte Medizintechniker von HERMED, welche im Spital selber tätig sind – und bei Bedarf Zugriff auf kompetente Fachspezialisten innerhalb der HERMED-Gruppe haben. Dabei spielen die Erfahrung und die breiten Vergleichsdaten aus der Betreuung zahlreicher Spitäler in verschiedenen Ländern in Europa eine grosse Rolle. Das führt zu sicheren, optimal abgewogenen Entscheidungen. «Die Benchmark-Zahlen schaffen Transparenz. Das ist beim Beurteilen eines fairen Anschaffungspreises wie auch der Folgekosten und betrieblichen Risiken von grösster Bedeutung», fasst Hansruedi Zraggen zusammen.

Noch mehr Transparenz

Transparenz herrscht auch bezüglich der Kosten des outgesourcten Full-Services. Die Abrechnung erfolgt jeweils quartalsweise. Ende Jahr wird eine eventuelle Differenz abgerechnet, die sich aus dem Wert von Zugängen minus Abgängen errechnet. «Wir sind sehr zufrieden», meint Hansruedi Zraggen, «wir von Technischen Dienst können uns auf die vielen anderen Aufgaben konzentrieren, sind sicher, dass rund um die Uhr medizintechnische Kompetenz für sehr schnellen Service sorgt, und erhalten ein umfassendes Service-Paket zu einem klar definierten und fairen Preis.»

Ein komplettes Leistungsspektrum

HERMED bietet ein komplettes Leistungsspektrum für das effiziente und rechtssichere Bewirtschaften der Medizintechnik. Folgende Bausteine bilden das Angebot:

- Beratung bezüglich des Geräteparks, der Prozesse und der Planung gezielter nachhaltiger (Re-)Investitionen
- Kompetente Technikdienste für Prüfung, Instandsetzung und Wartung vor Ort
- Anwenderschulung für den effizienten Einsatz neuer Geräte, um neue Erfolgsfaktoren und Ertragspotenzial zu schaffen
- Zertifizierung zum sicheren technischen Betrieb
- Umfassende Dokumentation bezüglich Einweisung und Terminverfolgung

Gesamthaft ergibt sich daraus folgendes Plus fürs Spital: Die zunehmende Komplexität der Technik, die nötige Vernetzung mit der IT und das Meistern von Schnittstellen belasten die Kapazitäten eines Spitals. Dabei sollten sich doch seine Fachkräfte auf das Kerngeschäft konzentrieren. Ein Partnervertrag mit HERMED bringt eine sinnvolle und nachhaltige Entlastung rund um das Thema Medizintechnik, bei Investitionen, Personal, Instandhaltung, behördlichen und regulatorischen Auflagen, kaufmännischen Diensten sowie baulichen Investitionen und generellen Prozessoptimierungen. Der Kunde erhält von HERMED, die gesamte MT-Bewirtschaftung aus «einer Hand», massgeschneidert auf die jeweiligen Bedürfnisse des Spitals.